

Erstes Geestprojekt: Ein Garten für alle

STARTSCHUSS für Hamburgs längsten Park

BILLSTEDT Nach einer langen Planungsphase und einer aktiven Bürgerbeteiligung geht es jetzt an der Geest, Hamburgs längstem Park quer durch die Stadt, endlich mit den ersten Bürgerprojekten los.

KAREN GRELL



Kaj Siri Lange (l.) und Bionka Streubel haben sich mit den Hochbeeten angefreundet und wollen auf jeden Fall mitgärtnern. Foto: Grell

Die Horner Geest läuft vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer See und beinhaltet zwölf Projekte, die nun nach und nach umgesetzt werden. In Billstedt soll mit dem „Grünen Faden“ eine Verbindung zwischen den zwei Standorten der Brüder-Grimm-Schule geschaffen werden. Auf dem Gartengelände des HT16 wird mit einem Garten für alle ein Mittelpunkt in der Achse entstehen. So soll ein gemeinsamer Ort zum Chillen und Austauschen geschaffen werden. Ein Gartencafé wird zu einem Begegnungsort werden.

Mit „Horner Paradiese“ gleich neben dem Kulturzentrum Horner Freiheit, wurde in der vergangenen Woche die erste Maßnahme umgesetzt: Hochbeete, auf denen Nachbarn gemeinsam gärtnern können, stehen dabei im Fokus des Projektes. „Alles, was mit Urban-Gardening zu tun hat, gefällt mir immer besonders“, betonte Umweltsenator Jens Kerstan, der zur Eröffnung gekommen war. Ziel ist es, einen Nutzgarten

entstehen zu lassen, der allen Bürgern offen steht und bei dem jeder mit pflanzen und ernten kann. Gemeinsames gärtnern, nette Leute kennenlernen und draußen sein, stehen dabei im Mittelpunkt.

Für drei weitere Bürgerprojekte der Geest liegen bereits ausgearbeitete Entwürfe vor, so für den „Aktiven Thörslpark“, die Fledermauswiese und das Siegerprojekt „Geestschaukel“.